

# AUF DEN SPUREN DER WILDTIERE

## Allgemeine Informationen

Zavod Kočevsko  
Hostel Bearlog, TIC Kočevje

Ljubljanska cesta 4  
SI - 1330 Kočevje  
T: + 386 (0) 599 31 473  
info@kocevsko.com

  @kocevsko

[www.kocevsko.com](http://www.kocevsko.com)



Herausgeber: Zavod Kočevsko / Druck: Vegrafi, Irena Judnič s.p. / Abbildungen: Igor Pičulin / Auflage: 1.000 Exemplare / 1. Nachdruck, aktualisierte Auflage / 2023



ko  
čev  
sko  
The Secret Forest  
of Slovenia

## Willkommen in Kočevsko

Slowenien ist eines der walddreichsten Länder Europas: Mehr als die Hälfte des Landes ist mit Wäldern bedeckt und in Kočevsko-Region ist diese Zahl sogar noch höher, da Wälder etwa 90 % der Fläche bedecken. Aufgrund der umsichtigen und geplanten Bewirtschaftung der Wälder in der Vergangenheit haben wir in Slowenien und insbesondere in der Kočevsko-Region viele geschützte Waldgebiete, die in ihrer Struktur den natürlichen Wäldern nahe kommen, was sich in der außergewöhnlichen Artenvielfalt und Erhaltung vieler Tierarten widerspiegelt.

In der Kočevsko-Region können Sie die Kraft unserer unberührten Wälder erleben, in denen viele Tierarten Zuflucht und Lebensraum gefunden haben. In den tiefsten Winkeln unserer geheimnisvollen Wälder gibt es auch die Überreste von Urwäldern, in denen seit Jahrhunderten nur die Natur ohne menschliches Eingreifen regiert. Wir haben in der Kočevsko-Region sechs davon, und der größte von ihnen, der Urwald Krokav, wurde 2017 auch in die **UNESCO-Liste des Naturerbes** aufgenommen, was von der großen Bedeutung dieser Gebiete zeugt. In diesen Wäldern fällen wir keine Bäume, räumen tote Bäume nicht auf, sammeln keine Waldfrüchte und stören keine Tiere. Da wir diese Urwälder auch für unsere Nachkommen erhalten wollen, **betreten wir sie nicht**, wir können jedoch entlang des Waldrandes auf markierten Wegen spazieren und ihre Mächtigkeit spüren.

Die Landschaft von Kočevsko bietet zahlreiche Erlebnisse der Urwälder, wo Sie die unermessliche Kraft der Natur spüren und die Schönheiten erkunden können, mit denen die Natur uns beschenkt hat, Sie können sich im Schatten unter den Baumkronen ausruhen und den beruhigenden Klängen der Natur lauschen. Die Schönheit unserer Wälder wird durch eine verantwortungsvolle und nachhaltige Bewirtschaftung erhalten, was auch dazu beiträgt, dass die Kočevsko-Region die Wiege des verantwortungsvollen Zusammenlebens mit Wildtieren und insbesondere mit Raubtieren ist, da dieses Gebiet eines der wenigen in Europa ist, wo in der natürlichen Umgebung noch alle **drei große Raubtiere** leben: der Bär, der Wolf und der Luchs.

## Wildtiere beobachten und ihnen auf der Spur sein

In der Kočevsko-Region haben wir zahlreiche Programme zur Beobachtung und Verfolgung von Hinweisen von Wildtieren in ihrer natürlichen Umgebung entwickelt. Diese Programme sind für alle Liebhaber von Tieren und wilder Natur bestimmt, und die Teilnehmer haben in der Kočevsko-Region die einzigartige Gelegenheit, den Zauber unserer unberührten Natur zu entdecken und etwas über das Leben wilder Tiere und ihre Rolle im Wald zu erfahren.

Bei der Beobachtung erfahren Sie viel Interessantes über die Natur, folgen den Hinweisen auf die Anwesenheit von Tieren in ihrer natürlichen Umgebung und sehen mit etwas Glück sogar einen der wilden Bewohner in seiner natürlichen Umgebung.

Beim Kontakt mit Wildtieren ist eine verantwortungsbewusste, kontrollierte und ordnungsgemäß geführte Beobachtung von entscheidender Bedeutung, da zu viel menschlicher Kontakt mit Wildtieren viele negative Folgen für sie haben kann. Während der Beobachtungs- und Fährtenprogramme werden Ihnen erfahrene Führer und Jäger viele interessante Informationen liefern, während sie verschiedene Anzeichen für die Anwesenheit von Wildtieren im Wald entdecken und Ihnen ein unvergessliches Erlebnis bieten.

In der Kočevsko-Region stehen verschiedene Programme zur Beobachtung und Verfolgung von Wildtieren zur Verfügung, aber das beliebteste Erlebnis ist die Beobachtung des Braunbären, eines charismatischen zotteligen Tieres, das in unseren Wäldern herrscht. Das Erlebnis „**Beobachten und Kennenlernen eines Bären in seiner Lebensumgebung**“ wurde 2020 vom Slowenischen Fremdenverkehrsamt als einzigartig und authentisch anerkannt und in die Familie der 5-Sterne-Erlebnisse **Slovenia Unique Experiences** aufgenommen.



Weitere Informationen zu Programmen und Erlebnissen in der Kočevsko-Region finden Sie auf der Website:  
[www.kocevsko.com](http://www.kocevsko.com)



Foto: Marjan Artnak

# DER BRAUNBÄR *(Ursus arctos)*

Der Braunbär ist das größte Raubtier Europas. Er kommt in vielen Ländern Südeuropas und Skandinaviens vor und ist auch in unseren Wäldern sehr zahlreich vertreten. Der Bär ist eine geschützte Art, da er seit 1993 auf der Roten Liste der gefährdeten Arten in Slowenien steht und auch durch andere internationale Konventionen geschützt ist. Sein Körper ist stark und stämmig. Der Bär ist ein Sohlengänger, deshalb scheint er langsam zu sein, aber in Wirklichkeit ist er sehr schnell und geschickt. Bei Begegnung mit einem Bären ist es am wichtigsten, dass wir ruhig bleiben und den Bären nicht durch Schreien oder Steinewerfen erschrecken. Seine Fußspuren sind sehr charakteristisch und kaum mit Fußspuren anderer Tierarten zu verwechseln. Der Bär ist nicht territorial. Kleinere Bären und Weibchen meiden größere Bären.

- Gewicht:**  
100 - 300 kg
- Schulterhöhe:**  
90 - 120 cm
- Paarungszeit:**  
April - Juni
- Legezeit:**  
Ende Dezember -  
Anfang Februar
- Anzahl an Jungtieren:**  
1 - 4
- Lebensraum:**  
größere dichte Wälder
- Verhalten:**  
Einzelgänger, überwintert
- Besonderheiten:**  
viele Farbvarianten  
des Fells. Die Jungen  
bleiben 2 Jahre bei der  
Bärin.

vorderer Fuß



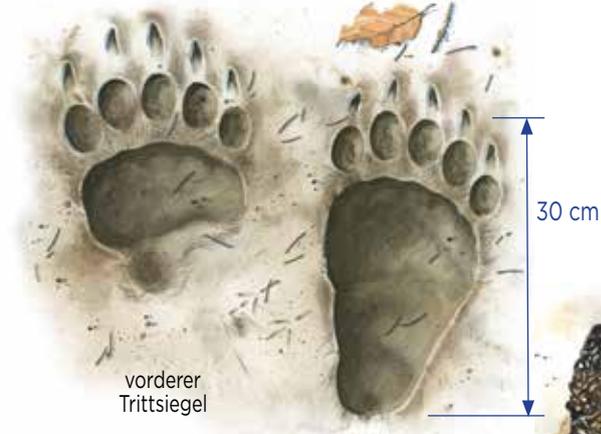
hinterer Fuß



die Trittspur



Trittsiegel vorne und hinten



vorderer Trittsiegel

hinterer Trittsiegel

der Kot



Länge: 20 cm  
Breite: 4 - 7 cm



Foto: Marjan Artnak

## DER WOLF (*Canis lupus*)

Der Wolf ist der größte Vertreter der Familie der Hunde in der Natur. Die slowenische Wolfspopulation gilt als eine der wenigen in Europa erhaltenen autochthonen Populationen. Die Wölfe sind eines der wichtigsten Elemente unseres Naturerbes. Die Fußspur eines erwachsenen Wolfes ähnelt in Größe und Form der eines großen Hundes. Der Wolf ist ein Jäger großer Huftiere und erschöpft sie in einer langen Verfolgung. Auf diese Weise jagt er hauptsächlich Tiere in schlechtem Zustand. Bei der Nahrungssuche können Wölfe 40 - 70 km an einem Tag zurücklegen. Er kann sich auch von Aas, kleineren Wirbeltieren, Wirbellosen und sogar von pflanzlicher Nahrung ernähren. Er befällt gelegentlich Nutztiere, insbesondere Schafe. 50 % der Wölfe sterben im ersten Lebensjahr. Seine Lebensdauer beträgt 12 - 16 Jahre, aber in der Natur wird dieses Alter selten erreicht.

- Gewicht:**  
30 - 50 kg
- Schulterhöhe:**  
50 - 80 cm
- Paarungszeitraum:**  
Januar - Februar
- Legezeit:**  
April - Mai
- Anzahl an Jungtieren:**  
3 - 8
- Lebensraum:**  
größere dichte Mischwälder
- Verhalten:**  
Sie leben in Rudeln und sind anderen Wölfen gegenüber ausgesprochen territorial
- Besonderheiten:**  
Der Wolf ist ein sehr vorsichtiges und scheues Tier, das sich vor Menschen fürchtet

der Fuß



die Trittspur



das Trittsiegel

der Kot



Länge: 10 - 15 cm  
Breite: 2,5 - 5 cm



Foto: Marjan Artnak

## DER EURASISCHE LUCHS (*Lynx lynx*)

Der Luchs hat alle Merkmale seiner Art, wie: kurzer und breiter Kopf, die Pinselföhren, hohe Beine und kurzer Schwanz. Er hat ein charakteristisches Muster mit braunen Flecken auf seinem Fell. In der Vergangenheit war er vom slowenischen Territorium verschwunden, wurde aber in den 1970er Jahren in den Wäldern von Kočevsko wieder angesiedelt. Die Ansiedlung war anfangs sehr erfolgreich, jedoch begann ihre Zahl aufgrund der Ansiedlung weniger Luchse und der daraus resultierenden Inzucht zu sinken. 2019 wurde deshalb mit der Einführung neuer Luchse begonnen. Wie bei anderen Katzen sind die Krallen in den Fußspuren des Luchses nicht sichtbar. Der Luchs ist territorial, die Territorien von Männchen und Weibchen überschneiden sich teilweise. Er jagt Nagetiere, Kaninchen und kleinere Huftiere, insbesondere Rehe. Er kann perfekt hören und sehen. In der Natur ist er äußerst schwer zu bemerken.

**Gewicht:**  
15 - 25 kg  
**Schulterhöhe:**  
60 - 70 cm  
**Paarungszeit:**  
Februar - März  
**Legezeit:**  
Mai - Juni  
**Anzahl an Jungtieren:**  
1 - 4  
**Lebensraum:**  
größere dichte Wälder  
**Verhalten:**  
Einzelgänger, jagt Beute hauptsächlich durch Warten und Anschleichen  
**Besonderheiten:**  
unterschiedliche Fellfärbung - Fleckenbildung. Deutlich kräftigere Hinterbeine. Er ernährt sich mehrere Tage lang von größerer Beute.

der Fuß



die Trittspur



vorderer  
Trittsiegel



hinterer  
Trittsiegel

der Kot



Länge: 8 - 20 cm  
Breite: 2 - 3 cm



## DER FUCHS (*Vulpes vulpes*)

Der Fuchs ist ein Einzelgänger, der sich bei der Jagd auf seinen Geruchs- und Gehörsinn verlässt. Er hat einen deutlich schlanken Körper auf relativ kurzen Beinen. Trotzdem läuft er sehr schnell und macht weite (3 - 4 m) Sprünge. Er schwimmt auch ziemlich gut und klettert auf schräg stehende Stämme. Sein Territorium beträgt 2,5 - 15 km<sup>2</sup>. Sein Schwanz ist länger als die Hälfte des Rumpfes mit dem Kopf, sein Rücken ist normalerweise rotbraun und der Bauch schmutzig weiß. Er ist ein nachtaktives Tier und kann vor allem im Herbst und Winter auch tagsüber beobachtet werden. Er ernährt sich von Vögeln, kleinen Säugetieren, Insekten, Aas und Beeren, wobei Wolf, Luchs und Steinadler seine natürlichen Feinde sind. Die Lebensdauer von Füchsen beträgt bis zu 12 Jahre. Es gibt mehr Männchen in der Bevölkerung. Er kann sich eine eigene Behausung graben, siedelt sich aber lieber in verlassenem Höhlen anderer Tiere oder in Karsthöhlen an.

### **Gewicht:**

5 - 10 kg

### **Schulterhöhe:**

30 - 40 cm

### **Paarungszeit:**

Januar - Februar

### **Legezeit:**

März - April

### **Anzahl an Jungtieren:**

3 - 7

### **Lebensraum:**

Wälder, Felder, größere Stadtparks

### **Verhalten:**

sehr vorsichtige und anpassungsfähige Art, dämmerungs- und nachtaktive

### **Besonderheiten:**

Überträgt die für Menschen gefährliche Krankheit Tollwut

der Fuß



die Trittspur



das Trittsiegel



der Kot

Länge: 8 - 12 cm  
Breite: 1,5 - 2,5 cm



Foto: Miran Krapež

## DER DACHS (*Meles meles*)

Der Dachs ist unser größter Marder. Sein Kopf ist zugespitzt, sein Rumpf kräftig und massiv und seine Glieder muskulös mit langen Krallen an den Fingern. Der Kopf ist weiß, eine breite schwarze Linie zieht sich über Augen und Ohren. Der Rücken ist grau mit verschiedenen Schattierungen und der Bauch ist dünn und vereinzelt mit schwarzen Haaren bewachsen. Der Schwanz ist kurz und hell. Er ist hauptsächlich nachts aktiv. Er hat einen gut entwickelten Geruchs- und Gehörsinn, aber sein Sehvermögen ist schlechter. Im Herbst nimmt seine Masse durch das gewonnene Fett deutlich zu. Im Winter hält er Winterschlaf, aber es ist kein echter Winterschlaf, da er auch im Winter seine Höhle verlässt. Da er ein guter Gräber ist, gräbt er Höhlen mit mehreren Eingängen und bis zu 10 m langen Tunneln. Er gräbt auch Latrinen (Löcher) in der Nähe, in denen er seinen Stuhlgang verrichtet. Er ist ein Allesfresser und ernährt sich von Insekten, Regenwürmern, Amphibien, kleinen Säugetieren, Früchten, Nüssen und Knollen.

**Gewicht:**  
10 - 20 kg  
**Schulterhöhe:**  
30 - 35 cm  
**Paarungszeit:**  
März / August  
**Legezeit:**  
Februar - März  
**Anzahl an Jungtieren:**  
1 - 5  
**Lebensraum:**  
Wald, Felder, Wiesen und Obstgärten  
**Verhalten:**  
ein nachtaktives Tier, das im Winter überwintert  
**Besonderheiten:**  
Allesfresser. Ausgezeichneter Gräber. Er lebt in Höhlen - Dachsbauten. Er verrichtet sein Geschäft meist nur in seine eigenen „Toiletten“ - der Latrine.





## DIE WILDKATZE (*Felis silvestris*)

Die Wildkatze ist in Slowenien eine geschützte Tierart und ähnelt einer Hauskatze. Das Fell ist lang und dicht. Auf der Rückseite verläuft ein schwarzer Streifen mit rechteckigen Seitenstreifen. Der Lebensraum der Wildkatzen sind einsame Wälder und felsige Gebiete, wo es viele Verstecke gibt. Den Menschen meidet sie. Sie ist ein nachtaktives Tier, das sich lautlos durch den Wald bewegt. Sie ist Einzelgängerin und markiert ihr Revier mit Duftdrüsen und Baumstammkratzen. Sie ernährt sich von Mäusen, Vögeln und kleineren Säugetieren, tagsüber wärmt sie sich gerne in der warmen Sonne. Das trächtige Weibchen findet eine leere Höhle, einen Fuchsbau, eine Felsspalte oder einen hohlen Baum, wo sie einen Platz für ihre Jungen herrichtet. Jungtiere spielen gerne, bei Gefahr klettern sie zwischen die Äste, wo sie sich möglichst unauffällig direkt neben dem Ast verstecken.

### **Gewicht:**

5 - 12 kg

### **Schulterhöhe:**

30 - 40 cm

### **Paarungszeit:**

Februar - März

### **Legezeit:**

April - Mai

### **Anzahl an Jungtieren:**

2 - 6

### **Lebensraum:**

größere dichte Wälder  
in warmen Lagen

### **Verhalten:**

ernährt sich  
hauptsächlich von  
kleinen Nagetieren und  
Vögeln

### **Besonderheiten:**

eine Wildkatze kann  
sich erfolgreich mit  
einer Hauskatze  
paaren

der Fuß



die Trittspur



das Trittsiegel

der Kot



Länge: 4 - 8 cm  
Breite: 1 - 2 cm



Foto: Marjan Arttnak

## DER EDELMARDER (*Martes martes*)

Die Marder sind unter den Raubtieren die vielfältigste und zahlreichste Tierfamilie, was sich sowohl in der Körperstruktur als auch in den Essgewohnheiten widerspiegelt. Sie haben einen schlanken Körper mit einem Fell, das kastanienbraun bis dunkelbraun ist, und kurze Beine. Sie sind hauptsächlich Einzelgänger, die sich mit Nagetieren, Insekten und Waldfrüchten ernähren. Die Marder sind ausgezeichnete Kletterer, die in allen Arten von Wäldern und bis zur Baumgrenze in den Bergen leben. Beim Klettern machen sie sogar Eichhörnchen, die oft auf ihrem Speiseplan stehen, Konkurrenz. Sie jagen gerne in Bäumen, finden aber auch erfolgreich Nahrung am Boden. Ihr Kot ist lang und dünn, und sie markieren ihr Territorium durch Stuhlgang, der an auffälligen Stellen wie Steinen, Felsen und Baumstämmen auf Pfaden zu finden ist.

- Gewicht:** 1,0 - 1,5 kg
- Körperlänge mit Schwanz:** 40 - 55 cm, der Schwanz 20 - 25 cm
- Paarungszeit:** Juli - August
- Legezeit:** April - Mai
- Anzahl an Jungtieren:** 2 - 5
- Lebensraum:** dichte Waldgebiete
- Verhalten:** nachtaktiv, teilweise auch tagsüber
- Besonderheiten:** eine verwandte Art ist der Steinmarder, der sich in der Nähe menschlicher Behausungen aufhält

der Fuß



die Trittspur



das Trittsiegel

3,5 cm

der Kot



Länge: 5 - 10 cm  
Breite: 1,2 cm



Foto: stock.adobe.com, Rolf Müller

## DAS GROSSES WIESEL ODER HERMELIN

(*Mustela erminea*)

Das große Wiesel ist ein Mitglied der Familie der Marder. Wie für Marder typisch hat es einen langen und langgestreckten Körper. Es ist auf dem Rücken braun und auf dem Bauch weiß. Der Schwanz ist braun mit einer schwarzen Spitze und misst 8 - 10 cm. Es bewegt sich in weiten Sprüngen von 30 bis 100 cm, wodurch es eine charakteristische Art der Fortbewegung hat. Es klettert und schwimmt gut. Es ist tag- und nachtaktiv. Es baut sein Nest in einem hohlen Baum, einer Felsspalte oder einem unterirdischen Tunnel. Seine Sicht ist gut entwickelt. Es ernährt sich von kleinen Nagetieren, gelegentlich auch von Vögeln, Reptilien, Vogeleiern, größeren Insekten, Regenwürmern, Fröschen und verschiedenen Beeren. Es sucht hauptsächlich auf dem Boden nach Nahrung. Die natürlichen Feinde des großen Wiesels sind Greifvögel, Eulen, Füchse, Wild- und Hauskatzen sowie Marder.

**Gewicht:**  
120 - 300 g  
**Körperlänge mit Schwanz:**  
32 - 38 cm  
**Legezeit:**  
April - Mai  
**Anzahl an Jungtieren:**  
3 - 7  
**Lebensraum:**  
Wälder, Wiesen, Felder, landwirtschaftliche Flächen  
**Verhalten:**  
Jedes Tier hat sein eigenes Revier, in dem es mehrere Höhlen hat. Bei der Fortbewegung und Jagd steht es oft auf seinen Hinterbeinen und beobachtet die Umgebung.  
**Besonderheiten:**  
das Fell verfärbt sich im Spätherbst von braun nach weiß, nur die Schwanzspitze bleibt schwarz

der Fuß



die Trittspur



das Trittsiegel

der Kot



- Länge: 3 - 8 cm
- Breite: 0,5 cm



Foto: Marjan Arttnak

## DER ROTHIRSCH (*Cervus elaphus*)

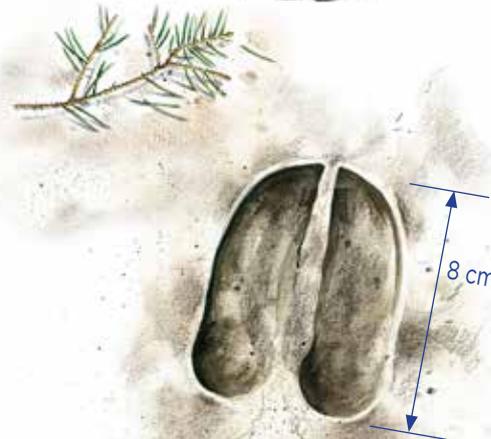
Der Hirsch ist der größte Vertreter des mitteleuropäischen Wildes. Das Männchen ist mit kräftig verzweigten Hörnern geschmückt, die im Alter von 12 - 14 Monaten zu wachsen beginnen und jedes Jahr zu Frühlingsbeginn abfallen. Der Kopf ist lang, die Ohren sind groß und zugespitzt und der Schwanz misst etwa 15 cm. Das Fell ist lang, im Sommer ist es rotbraun und im Winter graubraun. Der Hirsch ist eine sehr variable Tierart, dessen Körpergröße und Mächtigkeit des Geweihs von den Lebensbedingungen in der Umwelt abhängen. Er ist besonders abends und nachts aktiv, tagsüber ruht er sich im Schutz der Bäume aus und am Abend weidet er. Die Lebensdauer beträgt 15 - 20 Jahre, der Durchschnitt 5 - 6 Jahre. Der größte Teil seiner Nahrung besteht aus Gräsern, Samen und Früchten. Im Winter kann er Nadelbäume annagen und Rinde schälen. Die Paarung der Hirsche wird Brunft genannt. Sie beginnt Mitte September und dauert bis Anfang Oktober. Das wichtigste Raubtier der Hirsche ist der Wolf.

- Gewicht:**  
100 - 250 kg
- Schulterhöhe:**  
90 - 130 cm
- Paarungszeit:**  
September - Oktober
- Legezeit:**  
Mai - Juni
- Anzahl an Jungtieren:**  
1, nur ausnahmsweise  
2
- Lebensraum:**  
dichte Wälder, Felder
- Verhalten:**  
dämmerungs- und  
nachtaktiv. Er lebt in  
Herden.
- Besonderheiten:**  
bei der Brunft von  
Hirschen bewähren  
sich die Männchen  
mit einer kraftvollen  
Stimme, die über die  
Wälder hallt

der Huf



die Trittspur



das Trittsiegel

der Kot



Länge: 2 - 2,5 cm  
Breite: 1,3 - 1,8 cm



Foto: Jarež Papež

## DAS REHWILD (*Capreolus capreolus*)

Das Rehwild ist eine kleine Art aus der Familie der Hirsche, die Kruppe liegt höher als der Widerrist, es hat große Augen und Ohren und praktisch keinen Schwanz. Sein Fell ist lang, steif und spröde, im Sommer rotbraun und im Winter grau bis graubraun. Geschickt bewegt es sich im dichten Unterholz. Gefahren entgeht es mit einem Sprung ins Gebüsch, am wohlsten fühlt es sich aber in Wäldern mit dichtem Unterholz und im Gestrüpp. Es liebt auch Wiesen und Weiden, die in kleinere Wälder übergehen. Es hält sich das ganze Jahr über in ein und demselben Gebiet auf, meist dort, wo es geworfen wurde. Nach der Ernährungsweise ist das Rehwild ein Pflücker und nicht wie das Rotwild ein Weidetier. Das bedeutet, dass es seine Nahrung auswählt und die reichhaltigsten und saftigsten Pflanzenteile frisst. Seine wichtigsten Feinde sind der Wolf und der Luchs, die Kitze können auch von Füchsen oder größeren Raubvögeln gefangen werden.

- Gewicht:** 15 - 30 kg
- Schulterhöhe:** 65 - 75 cm
- Paarungszeit:** Juli - August
- Legezeit:** Mai - Juni
- Anzahl an Jungtieren:** 1 - 3
- Lebensraum:** Wälder, Felder, Wiesen
- Verhalten:** aktiv in den Abend- und Morgenstunden, auch nachts. Es hält sich oft in der Nähe menschlicher Behausungen auf.
- Besonderheiten:** Wiederkäuer. Im Winter lebt es in kleineren Herden.

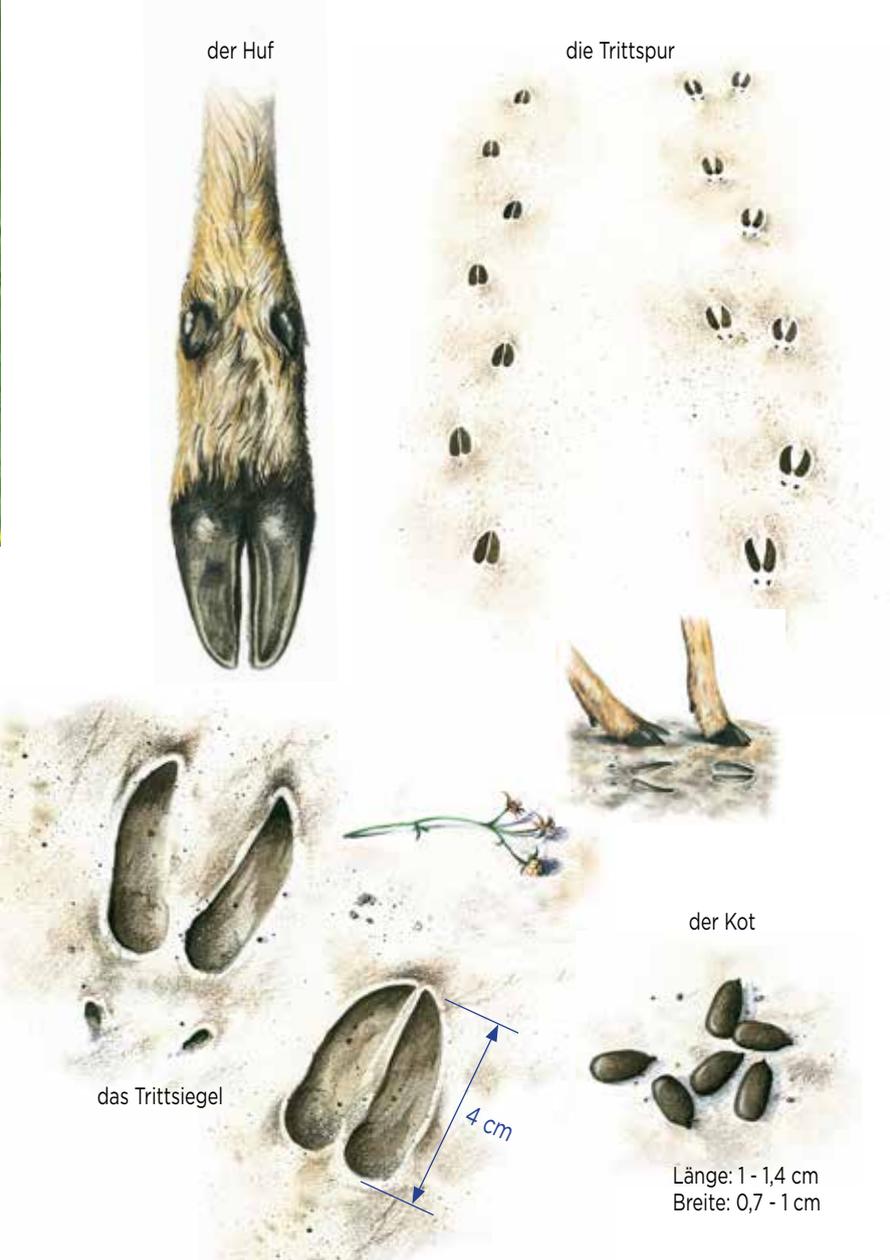




Foto: Marjan Arttnak

## DAS WILDSCHWEIN (*Sus scrofa*)

Typisch für ein Wildschwein ist, dass sein massiger Körper von kurzen und kräftigen Beinen getragen wird. Die Vorderseite des Körpers ist besonders stark, der lange keilförmige Kopf hat eine zugespitzte Schnauze. Die Augen sind relativ klein, die Ohren kurz, breit und aufrecht, der kurze Schwanz endet mit einem Haarbüschel. Der Körper ist mit kräftigen borstigen Haaren bedeckt, die graubraun bis dunkelbraun sind. Es ist sehr vorsichtig und nachts aktiv. Durchforstet Wald- oder Ackerböden und sucht nach Würmern, Wurzeln, Maden, Insekten, Schnecken, Eiern und Aas. Die Hauptfeinde des Wildschweins sind der Luchs und der Wolf, die ihm besonders erfolgreich im Tiefschnee nachjagen. Jungtiere jagt auch der Fuchs. In Slowenien wurde das Wildschwein Ende des 18. Jahrhunderts ausgerottet, tauchte aber Anfang des 20. Jahrhunderts wieder auf und ist heute in ganz Slowenien weit verbreitet.

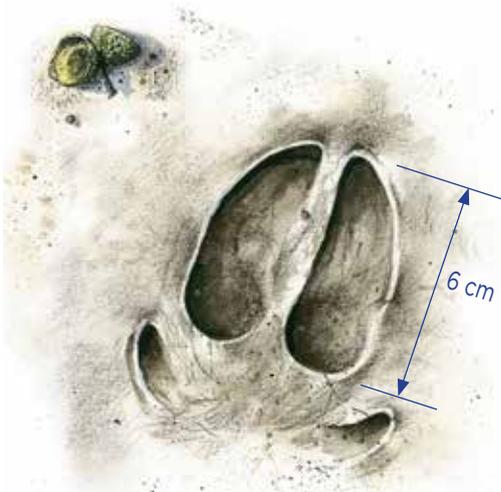
- Gewicht:** 50 - 180 kg
- Schulterhöhe:** 70 - 100 cm
- Paarungszeit:** November - Dezember
- Legezeit:** März - Mai
- Anzahl an Jungtieren:** 3 - 8
- Lebensraum:** Wald, Wiesen, Felder
- Verhalten:** nachtaktiv; lebt in Rudeln. Erwachsene Eber sind Einzelgänger.
- Besonderheiten:** Allesfresser. In der Landwirtschaft kann es großen Schaden anrichten.



der Huf



die Trittspur



das Trittsiegel



der Kot

Länge: 5 - 20 cm  
Breite: 5 - 7 cm

## DIE GÄMSE (*Rupicapra rupicapra*)

Gämsen haben eine braune bis dunkelgraue Farbe mit einem weißen Kopf. Auf jeder Seite ihres Kopfes verläuft ein breiter dunkler Streifen über ihre Augen, den ganzen Weg bis zur Spitze ihrer Schnauze. Das Winterfell ist länger als das Sommerfell, daher wirkt sie im Sommer schlank und im Winter robust und stämmig. Die Gämse ist ein soziales Tier und lebt in Herden. Die größten Herden bilden Ziegen mit Zicklein. Geschlechtsreife Männchen bleiben lieber allein. Männchen sind etwa ein Zehntel größer als Weibchen. Natürliche Feinde erwachsener Gämsen sind Wolf und Luchs. Besonders für Jungtiere sind auch Bergadler gefährlich. Die Gämse lebt in offenen Felsgebieten und Überhängen oberhalb der Waldgrenze, ist aber auch in tieferen Lagen in steilen Felsschluchten anzutreffen. Sie ist gut an die Bergbedingungen angepasst. Sie ernährt sich von Gras und Kräutern, sie frisst auch Bäume und Sträucher.

**Gewicht:**

25 - 30 kg

**Schulterhöhe:**

75 cm

**Paarungszeit:**

November - Dezember

**Legezeit:**

Mai - Juni

**Anzahl an Jungtieren:**

1 - 2

**Lebensraum:**

felsige Gebiete, Klippen, höhere Erhebungen

**Verhalten:**

Sie leben in Herden. Sie halten sich in unzugänglichen Gebieten auf, wo sie vor Raubtieren sicher sind.

**Besonderheiten:**

Beide Geschlechter entwickeln Hörner, die harzig schwarz und an der Spitze gebogen sind. Die Hörner sind hohl und beginnen bereits im ersten Jahr zu wachsen. Hörner fallen nicht ab und wachsen ein Leben lang.

der Huf



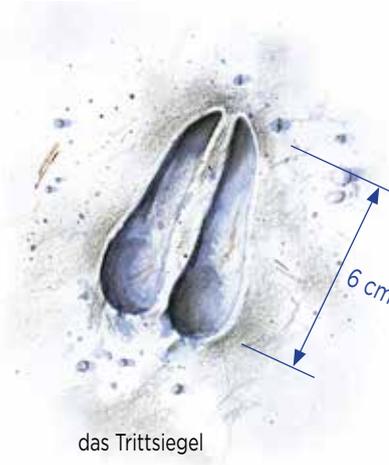
die Trittspur



der Kot



Länge: 0,9 - 1,8 cm  
Breite: 0,7 - 1,1 cm



das Trittsiegel



## DER FELDHASE (*Lepus europaeus*)

Der Feldhase ist 40 - 70 cm lang, oben ist er gelbbraun mit grauen Schattierungen und unten ist er weiß. Die Ohren sind sehr lang mit schwarzen Spitzen und die Hinterbeine sind länger und stärker als die Vorderbeine. Er hat weiches und dichtes Haar, das er im Frühjahr und Herbst ersetzt. Der am besten entwickelte Sinn bei den Hasen ist das Gehör. Er ist ein guter Läufer, der sich vor allem mit gutem Gehör und schnellem Laufen vor Raubtieren rettet. Er ist tagsüber und nachts aktiv. Wenn er sich aufregt, klopft er mit seinen Pfoten auf den Boden. Er ernährt sich von Gras, Kräutern, Klee, Pilzen, Knospen und Früchten. Er kann auch einige Nutzpflanzen und Sträucher und junge Bäume angehen, indem er ihre Rinde und junge Triebe annagt. Die Lebensdauer eines Feldhasen beträgt 12 - 13 Jahre, aber in freier Wildbahn werden s Hasen selten älter als fünf Jahre. Das wichtigste Raubtier ist wohl der Fuchs, aber die Jungen werden auch von Greifvögeln und Mardern gejagt.

- Gewicht:**  
2 - 5 kg
- Körperlänge:**  
40 - 70 cm
- Paarungszeit:**  
Januar / August
- Legezeit:**  
März / September
- Anzahl an Jungtieren:**  
1 - 6 (3 - 4 mal im Jahr)
- Lebensraum:**  
Felder, Wiesen, Weiden, Wälder
- Verhalten:**  
Einzelgänger, bei Gefahr drückt er sich zum Boden.
- Besonderheiten:**  
Ein Feldhase kann im Jahr 3-4 Würfe haben. Die Jungen kommen behaart zur Welt und können sofort sehen.

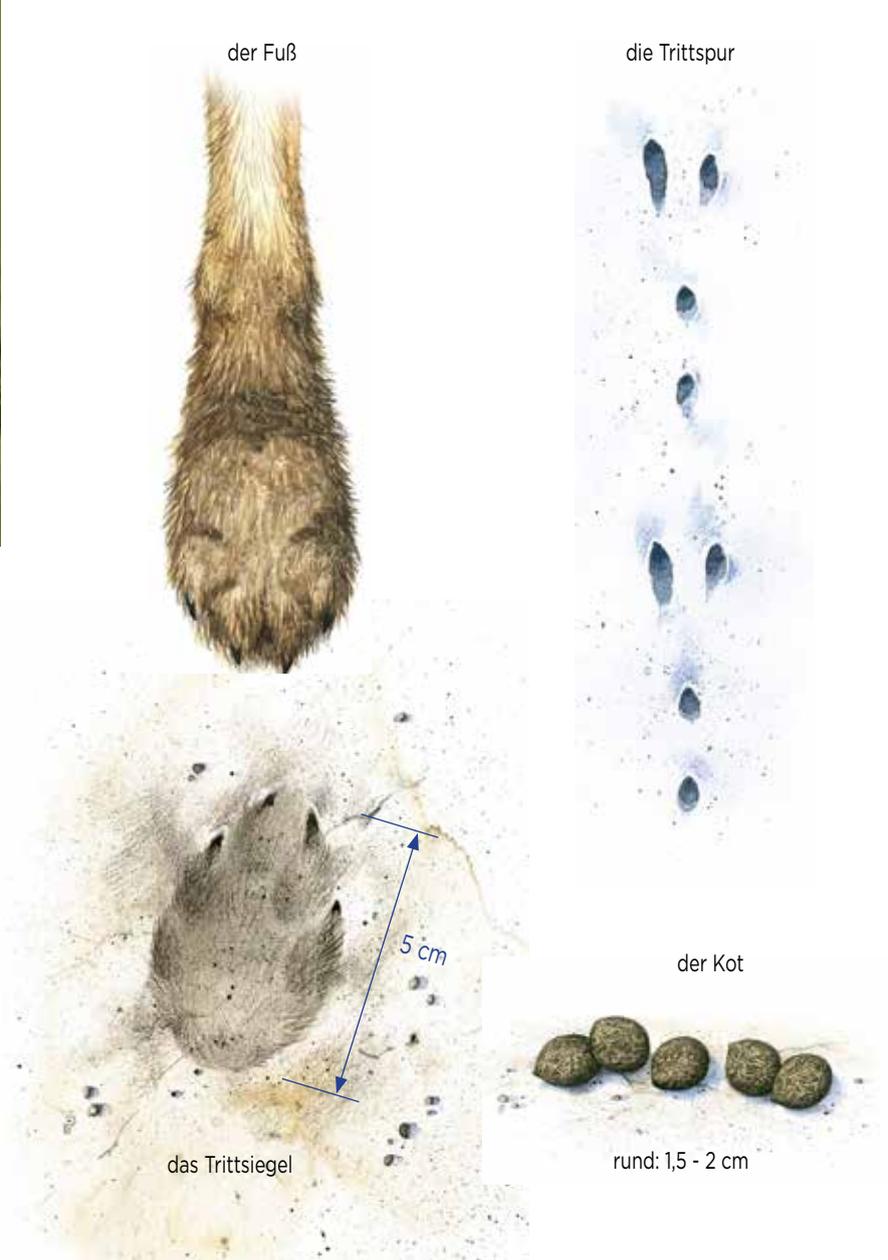


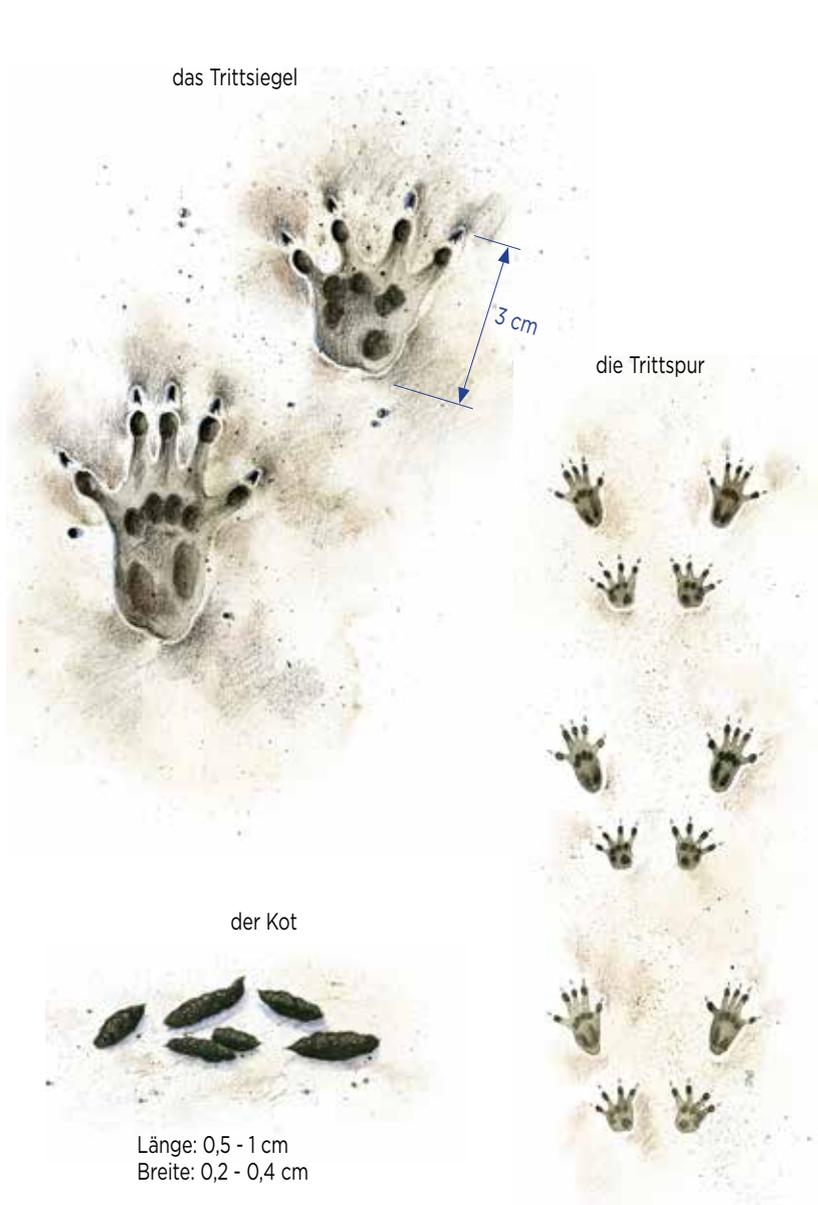


Foto: Kapelle

## DIE SCHLAFMAUS *(Glis glis)*

Die Schlafmaus ist ein besonders nachtaktives Nagetier. Ihr Fell ist silbergrau und ihr Bauch ist weiß. Der Schwanz ist charakteristisch buschig. Sie ist ein ausgezeichneter Kletterer, der nicht gerne am Boden bleibt. Das Körpergewicht der Schlafmaus ist sehr abhängig von der Jahreszeit. Vor dem Winter mästet sie sich für den Winterschlaf (Hibernation). Für den Winterschlaf bevorzugt sie kleine unterirdische Höhlen oder Tunnel unter den Wurzeln großer Bäume, während sie sich tagsüber in Baumhöhlen, verlassenen Vogelbrutstätten und menschlichen Behausungen ausruht. Sie ernährt sich hauptsächlich von Samen, Nüssen, Früchten und Insekten, gelegentlich auch von kleineren Säugetieren, Eiern und Jungvögeln. Die Weibchen werfen einmal im Jahr und tragen 30 Tage lang, und die Wurfperiode dauert den ganzen Sommer. In Jahren, in denen Buche oder Eiche keine Früchte tragen, vermehren sich Schlafmäuse nicht. Sie wird von Luchsen, Füchsen, Wiesel, Mardern und Eulen gejagt.

- Gewicht:**  
60 - 250 g, oder mehr
- Körperlänge:**  
14 - 20 cm, Schwanz  
10 - 16 cm
- Paarungszeit:**  
Juni - Juli
- Legezeit:**  
Juli - August
- Anzahl an Jungtieren:**  
4 - 9
- Lebensraum:**  
Laub- und  
Mischwälder
- Verhalten:**  
Sie sind nachtaktiv,  
wenn sie in der Bauk-  
rone nach Nahrung  
suchen. Wir hören oft  
ihre charakteristischen  
„Nies-Geräusche“ und  
das Bewegen von  
Baum zu Baum.
- Besonderheiten:**  
Manchmal überwintert  
sie bis zu 7 Monate



das Trittsiegel

3 cm

die Trittspur

der Kot

Länge: 0,5 - 1 cm  
Breite: 0,2 - 0,4 cm



## DER EICELHÄHER (*Garrulus glandarius*)

Der Eichelhäher ist ein mittelgroßer Vogel aus der Familie der Krähen und hat ein sehr buntes Gefieder, aber er ist am besten an den himmelblauen, schwarz gestreiften Deckfedern in den Flügeln zu erkennen. Kopf, Rücken, Brust und Bauch haben eine zart rosa-braune Farbe. Er ist ziemlich gesellig und kann kleine Gruppen bilden. Er ist ein alles fressender Vogel, der sich hauptsächlich von Eicheln, Nüssen, Samen und Insekten ernährt, gelegentlich aber auch Jagd auf Jungvögel und kleine Säugetiere macht. Er lagert Eicheln, Buchecker und andere Nüsse an verschiedenen Orten und pflanzt so zufällig viele Bäume. Er hat 1 Brut pro Jahr und legt grau-blaugrüne Eier mit winzigen Rostflecken. Beide Elternteile bebrüten sie 16 bis 18 Tage lang. Jungtiere sind in Kolonien extrem lautstark und können einen unglaublichen Lärm machen.

### **Gewicht:**

160 – 180 g, oder mehr

### **Größe:**

34 cm, Flügelspannweite: 55 cm

### **Brutzeit:** April - Juni

### **Anzahl an Jungtieren:**

5 - 7

### **Lebensraum:**

Wälder und größere Parks

### **Verhalten:**

Ein schüchterner und lauter Vogel, der, wenn er verärgert ist, die Federn an Krone und Kopf aufplustern kann.

### **Besonderheiten:**

Wenn er eine Eule, einen Habicht, Greifvögel, andere Raubtiere oder einen Menschen entdeckt, stößt er seinen charakteristischen „Kreeh“-Schrei aus, der andere Tiere vor Gefahren warnt.

### Federn



### Nest



### Ernährung

## Vergleich die Hupe von Klautentieren



Das Rehwild



Das Wildschwein



Das Rotwild

## Vergleich das Trittsiegel von Klautentieren



Das Rehwild



Das Wildschwein



Das Rotwild

## Unterscheidung der Fussspuren von Raubtieren



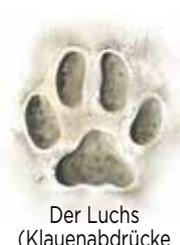
Der Fuchs



Der Hund



Der Wolf



Der Luchs  
(Klauenabdrücke  
nicht sichtbar)

## Wie man sich in einem Bärengebiet verhält

Die Kočevsko-Region ist als das Land der Bären bekannt, und obwohl Begegnungen mit ihnen selten sind, ist es gut, die Richtlinien zu kennen, wie man sich in einem solchen Fall verhalten sollte.

Der Bär ist ein vorsichtiges Tier, das den Menschen in der Regel als Gefahr wahrnimmt und ihm daher aus der Ferne aus dem Weg geht. Eine Begegnung mit einem Bären kommt selten vor, vor allem wenn wir ihn überraschen oder provozieren, denn in diesem Fall ist das seine Abwehrreaktion. Die häufigsten Umstände, die zu einem solchen Verhalten führen, sind:

- ein freilaufender Hund irritiert einen Bären und sucht dann Zuflucht bei seinem Besitzer,
- wenn wir eine Bärenmutter mit ihren Jungen überraschen,
- wenn wir einen Bären überraschen, der keine Möglichkeit zum sofortigen Rückzug hat,
- wenn wir uns dem Bären beim Füttern nähern,
- wenn wir uns einem Bären annähern, der seine Angst vor Menschen verloren hat (habituiertes Bär).

**Um eine Begegnung mit einem Bären zu vermeiden, müssen wir einige allgemeine Verhaltensregeln in dem Gebiet kennen und beachten, in dem sich der Bär aufhält:**

- um den Bären nicht zu überraschen, machen Sie bei Ihrem Waldbesuch auf sich aufmerksam, vor allem, wenn Sie durch dichte Vegetation und in undurchsichtige Gebiete gehen,
- halten Sie Ihren Hund an der Leine, da der Hund den Bären irritieren und ihn im Zorn direkt zum Besitzer führen kann,
- wenn Sie einen Bären sehen, nähern Sie sich ihm nicht und stören Sie ihn nicht,
- füttern Sie Bären niemals!

**Wenn ein Bär einen Menschen entdeckt, verlässt er sofort das Gebiet, in den meisten Fällen, bevor der Mensch seine Anwesenheit überhaupt bemerkt. Wenn es dennoch zu einer Begegnung mit einem Bären kommt, ist es wichtig, Ruhe zu bewahren und die Situation einzuschätzen, daher geben wir Ihnen einige nützliche Tipps, wie Sie sich in solchen Fällen verhalten sollten:**

- Wenn Sie in der Ferne einen Bären entdecken, ziehen Sie sich langsam in die Richtung zurück, aus der Sie gekommen sind, und lassen Sie dem Bären genügend Platz, um seinen Weg fortzusetzen. Laufen Sie nie weg!
- Wenn Sie sich in unmittelbarer Nähe eines Bären befinden: bleiben Sie stehen, bleiben Sie ruhig und bewegen Sie sich langsam in die Richtung, aus der Sie gekommen sind. Bewegen Sie sich langsam, ohne schnelle Bewegungen und ohne Schreien.
- Werfen Sie keine Steine oder andere Gegenstände nach dem Bären.
- In Ausnahmefällen kann ein Bär einen vorgetäuschten Angriff durchführen, bei dem kein Körperkontakt stattfindet, dessen Zweck lediglich darin besteht, einen unerwünschten Besucher zu erschrecken. Verteidigen Sie sich in diesem Fall nicht, sondern bleiben Sie stehen oder legen Sie sich langsam mit dem Gesicht nach unten auf den Boden und versuchen Sie, so ruhig wie möglich zu bleiben, bis der Angriff vorbei ist. Indem Sie vorgeben, tot zu sein, zeigen Sie dem Bären, dass Sie keine Bedrohung darstellen und es wird höchstwahrscheinlich zu keinem körperlichen Kontakt kommen.
- Merken Sie sich: Laufen Sie nicht vor dem Bären weg und klettern Sie nie auf einen Baum. Bären sind gute Kletterer und können eine Geschwindigkeit von bis zu 50 km/h erreichen.
- Gehen Sie niemals auf die Bärenjungen zu, auch wenn sie scheinbar neugierig oder allein sind.

## Grüne Tipps

- Hinterlassen Sie keine Spuren im Wald und nehmen Sie alle Abfälle mit.
- Betreten Sie keine Urwälder (Kennzeichnung mit blauer Farbe) und sammeln Sie keine geschützten Pflanzen, Früchte oder Blumen und zerstören Sie das Unterholz nicht.
- Benutzen Sie nur befestigte Waldwege.
- Machen Sie bei Waldbesuchen keinen unnötigen Lärm, der die Tiere stören würde und füttern Sie die Waldtiere nicht und fassen Sie sie auch nicht an.
- Bevor Sie die Natur besuchen, vergewissern Sie sich, dass Sie geeignetes Schuhwerk, Kleidung und andere Ausrüstung sowie ausreichend Wasser und Nahrung haben.